

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern  
Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination  
Reiterstrasse 11  
3011 Bern  
[info.aoev@bve.be.ch](mailto:info.aoev@bve.be.ch)



Bern, 19. Juni 2018

## MITWIRKUNGSANTWORT

### Zweckmässigkeitsbeurteilung Wyler – Länggasse

Sehr geehrter Herr Regierungsrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Gelegenheit, zur Zweckmässigkeitsbeurteilung Wyler – Länggasse Stellung zu nehmen danken wir Ihnen bestens.

Die SP Kanton Bern begrüsst es sehr, dass sich der Kanton Bern Gedanken zur Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs macht. Die beiden untersuchten Buslinien sind nicht nur für die Stadt Bern, sondern für den ganzen Kanton von grosser Bedeutung. Denn mit ihnen werden zwei wichtige kantonale Institutionen, die Universität einerseits und die Gewerblich Industrielle Berufsschule andererseits, erschlossen. Schon heute sind die Busse in Spitzenzeiten offensichtlich überlastet. Angesichts der zu erwartenden steigenden Passagierzahlen ist es mehr als angebracht, einen Ausbau rasch anzugehen. Für die SP ist es klar, dass das zusätzliche Passagiervolumen nur mit einem anderen Transportmittel, entweder mit einem Tram oder einem Doppelgelenkbus aufgefangen werden kann. Die SP erachtet die aufgeführte Liste der Varianten als vollständig und nachvollziehbar. Allerdings wird bedauert, dass der Betrachtungssperimeter nicht über die beiden betroffenen Linien hinaus ausgeweitet wurde. So wurde es verpasst, neue Netzverknüpfungen anzudenken.

Bei der Beurteilung der Varianten kommt die SP jedoch zu einem anderen Schluss als der Synthesebericht. Wir unterstützen eine Zusammenlegung der beiden Buslinien, wie es in der ZMB für eine erste Phase angedacht ist. Aber wir würden es vorziehen, wenn diese Variante auch zukünftig beibehalten würde. Eine Unterteilung in eine Bus- und eine Tramlinie lehnen wir ab. Das ähnlich hohe Passagieraufkommen auf den beiden Linien legt einen Zusammenschluss nahe. Wir teilen die Beurteilung, dass eine Tramlösung für den Wylerast nicht zielführend ist. Dies aus wirtschaftlichen Gründen, aber auch aus verkehrstechnischer Sicht. Eine Tramlinie hat insbesondere auf den Veloverkehr negative Auswirkungen. Die Stadt Bern hat erst kürzlich auf genau dieser Strecke eine Velohauptroute eingerichtet. Statt einem Shuttlebus würden wir für die Spitzenzeiten Verstärkungskurse vorziehen. Mit einem Shuttlebus müsste eine zusätzliche Wendeschleife eingerichtet werden, was viel Platz im Quartier kosten würde. Zudem braucht es in Spitzenzeiten wegen dem erhöhten Passagieraufkommen auf der ganzen Strecke zusätzliche Busse.

Im Gegensatz zur ZMB kommen wir aber auch für den Länggassast zum Schluss, dass ein Tram abzulehnen ist. Eine Tramlinie in die Länggasse würde gewaltige Mehrkosten verursachen – nicht zuletzt wegen dem nötigen Neubau der Schanzenbrücke. Für uns ist es nicht ersichtlich, wieso diese Investitionen getätigt werden sollen, wenn gleichzeitig die bisherigen Haltestellen bestehen bleiben und keine neuen Gebiete erschlossen werden. Gerade der letzte Punkt finden wir besonders stossend. Mit dem Campus von Roll, dem Lindenhofspital und dem Gymnasium Neufeld gibt es im Perimeter drei Institutionen von kantonaler Bedeutung, die seit Jahren auf eine bessere Erschliessung warten. Es ist unverständlich, dass diese Möglichkeit mit der vorliegenden ZMB einmal mehr verpasst wurde. Mehr noch: Mit der vorgeschlagenen Verlegung der Postautolinien auf die Neubrückstrasse, würde die ohnehin dürftige Erschliessung sogar wieder aufgegeben. Wir fordern deshalb, die bessere Erschliessung dieses Gebiets in die zukünftige Planung aufzunehmen. Wie beim Wylerast gilt auch in der Länggasse, dass eine Tramlösung negative Auswirkung auf den Veloverkehr hätte. Wie in der ZMB richtig erwähnt, würde insbesondere der Bubenbergplatz ein gewaltiger Knackpunkt. Um ein sicheres Nebeneinander von Tram und Velos zu gewährleisten, müsste zudem die Länggassstrasse verbreitert werden. Dies ginge auf Kosten des Trottoirs und damit der Fussgänger und Fussgängerinnen.

Zusammenfassend bevorzugt die SP auf beiden Ästen eine zusammenhängende Linie mit Doppelgelenkbussen. Auf dem Wylerast lehnt die SP einen Shuttlebus ab. Die Spitzenzeiten sollen mit Verstärkungskursen abgedeckt werden. Auf dem Länggassast erwartet die SP eine zusätzliche Erschliessung der Hinteren Länggasse mit dem Lindenhofspital und dem Gymnasium Neufeld oder alternativ mit dem Campus von Roll. Weiter verlangt die SP, dass die neue Lösung keine gravierenden Nachteile für den Langsamverkehr mit sich bringt.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie die Stellungnahme der SP Kanton Bern in die weiteren Überlegungen miteinfließen lassen.

Freundliche Grüsse

Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern  
Parti socialiste du canton de Berne



Ursula Marti  
Parteipräsidentin



David Stampfli  
Geschäftsführender Parteisekretär